

Meinungen zur CD „beziehungsweise“:

Wie macht man ein Lied aus Stille? Geht das überhaupt? Was klingt da? Die Berliner Liedermacherin Heike Kellermann hat für ihre neue CD „beziehungsweise“ ganz unterschiedlichen Gedichten aus alter und neuer Zeit vor allem die „unerhörten“ Töne und Nuancen abgelauscht, all das Zarte und Hintergründige ebenso wie das Brüchige und Widerständige. Durch und durch sinnliche und körperliche Vertonungen in vielfältig instrumentierten Arrangements mit namhaften Musikern wie Jens Naumilkat, Jürgen Kupke, Karl-Heinz Saleh, Jürgen Beyer, Axel Glenn Müller und Wolfgang Rieck sind dabei entstanden, klingende Zeugnisse von Nähe, Hingabe und Ausgeliefertsein mit größter Intensität und Verletzbarkeit. Genau dafür hat Heike Kellermann in der außerordentlich reizvollen Lyrikauswahl von Shakespeare, Robert Gernhardt, Wolfgang Borchert, Mascha Kaléko und anderen (kunstvoll gestaltet und mitzulesen im ausführlichen Booklet!) anregende und aufregende Worte gefunden – und in ihren musikalischen Interpretationen den jeweils richtigen Ton angeschlagen, um diesen Texten gerecht zu werden. So zeigt sie zu Strittmatters „Ich mach ein Lied aus Stille“ die zögernde und feinsinnige Suchbewegung der behutsam tastenden Töne, wiegt sich ein in den Takt von Selma Meerbaum-Eisingers „Schlaflied“, ohne dabei die Zerbrechlichkeit, die hinter der Geschichte dieses Liedes steht, „wegzulullen“ und packt an anderer Stelle beherzt und jazzig zu, wenn es etwa um die „Verzweiflung“ geht oder das Thema von seiner frivolen, derben oder satirischen Seite angeschaut und zum Klingen gebracht wird. Am Ende dieses spannenden Reigens von genialen Wort-Ton-Beziehungen, die nie an der Oberfläche bleiben, und im Wechselspiel der Harmonien und Dissonanzen von den Sehnsüchten, vom Gelingen wie vom Scheitern menschlicher Beziehungen erzählen, steht Eva Strittmatters Widmung – ehrlich wie alle Stücke dieser CD dem (Ver-)suchen näher als der Gewissheit. Es kann nicht anders sein.

(Susanne Brandt, Büchereizentrale Schleswig-Holstein)

„ ...Sind es nun gesellige Volkstanzatmosphären, oder natur-mystische Bilder (z.B. Winter oder Muschel), oder Tonzugnisse der j/hetigen Gegenwart, oder erzählende, z.T. swingende Chansons, oder oder...Alles ist getragen von Herzblut, Respekt vor den literarischen Vorlagen und der feinfühligsten Liebe zum Detail....

Und nicht zu vergessen: das liebe- und kunstvoll gestaltete Booklet spiegelt viel des eben Gesagten wider: der Respekt vor der Lyrik und die Liebe zur künstlerischen Ausgestaltung. Es macht schlicht Freude, beim Lauschen der Musik das "Buch zur CD" in der Hand zu halten; selbst das Befühlen des angenehm matten Papiers mit den Fingern fügt sich mühelos in das Gesamterlebnis mit ein. Ich kann nur gratulieren zu diesem wandlungsreichen Album....“ (Jens Kommnick, Gitarrist)